

## **Petition gegen Sparmassnahmen**

### **bei Kindern, Jugendlichen, Familien und benachteiligten Menschen**

c/o Dachverband für offene Arbeit mit Kindern in der Stadt Bern DOK

Haslerstrasse 21

3008 Bern

Bern, 11. August 2020

Medienmitteilung

### **Petition gegen Abbau bei Kindern, Jugendlichen, Familien und benachteiligten Menschen**

**Der Gemeinderat der Stadt Bern hat für das Budget 2021 ein kurzichtiges Sparpaket geschnürt. Durch die lineare Logik von Sparquoten nach Grösse der Direktionen, will er auch bei sozialen und soziokulturellen Angeboten hohe Einsparungen vornehmen. Die Kürzungen führen unweigerlich zu einem Leistungsabbau der sozialen Einrichtungen in den Quartieren. Die betroffenen Organisationen wehren sich vehement gegen Kürzungen im Umfang von gut 1,6 Millionen Franken und lancieren eine Petition zu Händen des Stadtrats.**

Der Gemeinderat der Stadt Bern hat für das Budget 2021 ein massives Sparpaket geschnürt: Allein bei sozialen und soziokulturellen Angeboten für Kinder, Jugendliche, Familien und benachteiligte Menschen sollen im kommenden Jahr gut 1,6 Millionen Franken gestrichen werden. Die Kürzungsabsicht ist so umfassend, dass bewährte Angebote in den Quartieren reduziert oder gestrichen werden müssten. Betroffen sind zum Beispiel

- das Mütterzentrum Bern-West, das Familienzentrum Bern, Infotime (Beratung von Familien in Muttersprache)
- die offene Jugendarbeit (toj) mit ihren Jugendtreffs
- die offene Arbeit mit Kindern (DOK) mit ihren Kindertreffs und Spielplätzen
- die Schulsozialarbeit, die Ludothek Bern West, Selbstverteidigungskurse, Sportvereine, Deutschkursbons
- niederschwellige Unterstützungs- und Beratungsangebote für Eltern, Migrant\*innen, Obdachlose und Fahrende.

Die vorgesehenen Kürzungen für das nächste Jahr sind erst der Anfang. Dass auch in den Folgejahren weitere Kürzungen folgen werden, hat der Gemeinderat bereits kommuniziert. Diese Kürzungen würden auch das Schliessen von Treffangeboten und Personalabbau nicht ausschliessen.

Die betroffenen Organisationen wehren sich vehement gegen die Sparabsichten des Gemeinderats. Aus ihrer täglichen Arbeit mit den Menschen in den Quartieren wissen sie, dass bei Kindern, Jugendlichen, Familien und benachteiligten Menschen nicht gespart werden darf.

Mit der heute lancierten Petition fordern sie den Stadtrat auf, die Sparmassnahmen im sozialen und soziokulturellen Bereich rückgängig zu machen. Die momentan zur Diskussion stehenden Anträge für den Stadtrat finden Sie im Anhang.

Die Unterschriftensammlung läuft bis am 9. September. Die Übergabe der Petition an den Stadtrat erfolgt am 10. September.

Für weitere Auskünfte:

- Thomas Eberhard  
Co-Geschäftsleiter Dachverband offene Arbeit mit Kindern in der Stadt Bern DOK.  
Telefon 079 447 18 45. E-Mail: [thomas.eberhard@spieleninbern.ch](mailto:thomas.eberhard@spieleninbern.ch), [spieleninbern.ch](http://spieleninbern.ch).
- Rachel Picard  
Geschäftsführerin Quartierkommission Bümpliz-Bethlehem  
Telefon 031 991 52 45, [qbb@bluewin.ch](mailto:qbb@bluewin.ch), [www.qbb.ch](http://www.qbb.ch).

Die Petition wurde lanciert von:

Dachverband für offene Arbeit mit Kindern in der Stadt Bern (DOK), Familienzentrum Bern, Mütterzentrum Bern-West, Trägerverein für die offene Jugendarbeit der Stadt Bern (toj), Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit (VBG).

Die Petition wird unterstützt von:

Quartierkommission Bümpliz-Bethlehem (QBB), Quartierkommission Länggasse Engehalbinsel (QLE), Quartierkommission Stadtteil Vier (Quavier), Verein Chinderchübu, Verein Kind, Spiel und Begegnung im Länggassquartier, Verein Kinder Bern West, Verein Spielbetrieb Lorraine, Verein Spielplatz am Schützenweg, Verein Spielplatz Längmuur, Verein SpielreVier, Grünes Bündnis (GB), Junge Alternative (JA!), Grün alternative Partei (GaP), Alternative Liste (AL), Partei der Arbeit Bern (PdA), de\_block Community Center, EHC Rotblau, SC Holligen 94, Eidg. Kommission Dini Mueter (EKdM), Fachgruppe Soziokultur Bümpliz/Bethlehem, Kidswest, Westwind, Netzwerk Soziokultur, Stiftung für Bümpliz, Bethlehem, Bottigen, Riedbach (Stiftung B), Wir alle sind Bern, und täglich werden es mehr...